

„DER GEISTBEGABUNG RAUM GEBEN“

**Kommunikativ-theologische Überlegungen zur
Firmbegleitung**

9. Tagung der AKRK-Sektion

„Außerschulische Religiöse Bildung und Katechese“

27.-28. März 2015

A NEW THEOLOGICAL CULTURE?

- Theologie im Prozess und aus theologisch bedeutsamen Kommunikationsprozessen heraus,
- an der Schnittstelle von theologischer (Bildungs-)praxis und theologischer Forschung angesetzt
- reflektiert sie (in kommunikativen Forschungsprozessen) die Herausforderungen von Bildung und Katechese unter der Perspektive der „Wahrheit in Beziehung“, der Orthodoxie und Orthopraxie

DAS KOMMUNIKATIONSVERSTÄNDNIS KOMMUNIKATIVER THEOLOGIE

- Basiert auf dem theologischen Verständnis von der „Kommunikation“ Gottes in Kosmos, Geschichte und religiösen Traditionen
- Christlich: Im Leben und Geschick Jesu hat die Heilskommunikation Gottes – selbst durch den gewaltsamen Tod hindurch – ihre Verdichtung in der Geschichte
- Im Hl. Geist nimmt Gott alle Menschen aller Religionen und Weltanschauungen in Seine Liebeskommunikation hinein

WIE ARBEITET KOM- THEO?

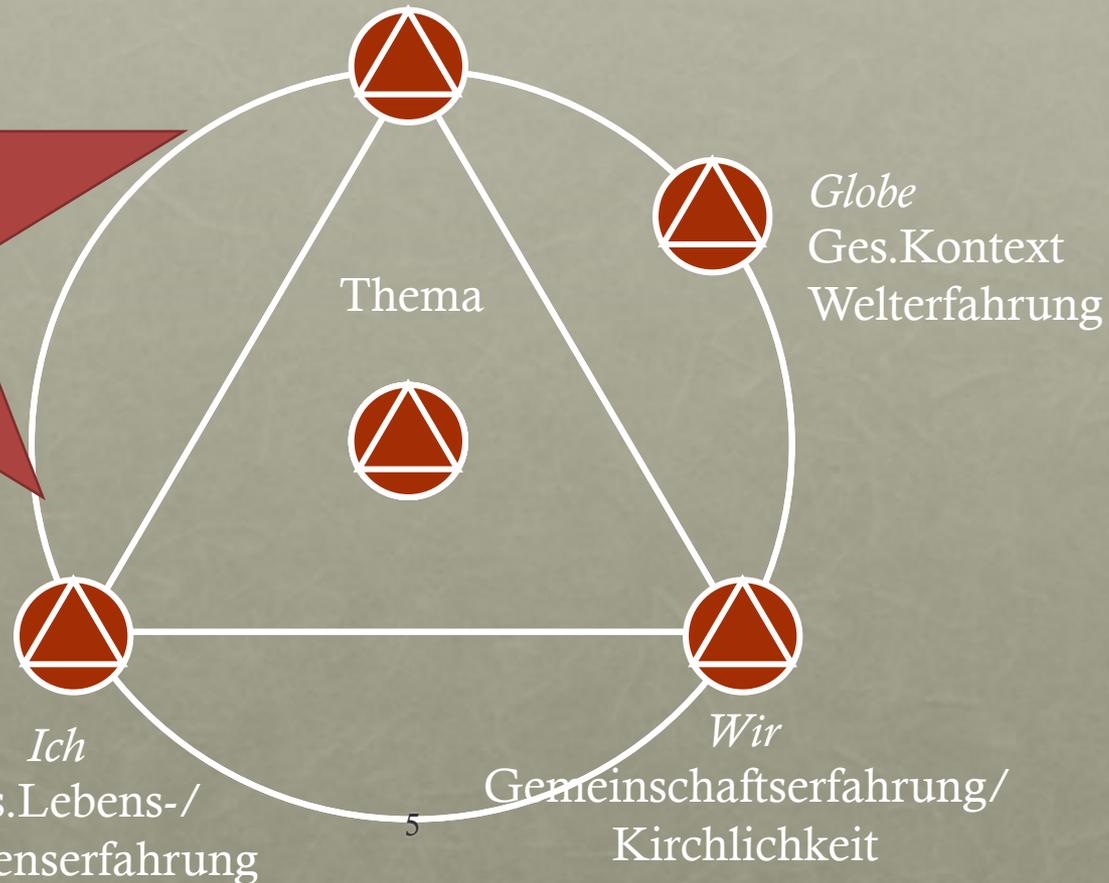
- Theologisch-interdisziplinäre, internationale und (inzwischen auch) interreligiöse ForscherInnengruppe mit den hauptsächlichen Standorten in Innsbruck, Tübingen, New York, Boston. In Innsbruck Cluster im universitären geisteswissenschaftlichen Forschungsschwerpunkt
- Internationale Kongresse (seit 2008 auch mit Muslimen) 2 Buchreihen: KomTheoInt (17 Bände); KomTheo (16 Bände); engl. und kroatischer Grundlagenband und zahlreiche Beiträge in unterschiedlichen Fachzeitschriften.
- Universitätslehrgang (5 Semester berufsbegleitend) bzw. spez. (interrel.) Masterstudium mit einschlägiger Doktoratsmöglichkeit in Innsbruck (im Aufbau)



Die Dimensionen

Es als anthropologisch-theologisches ‚Projekt‘

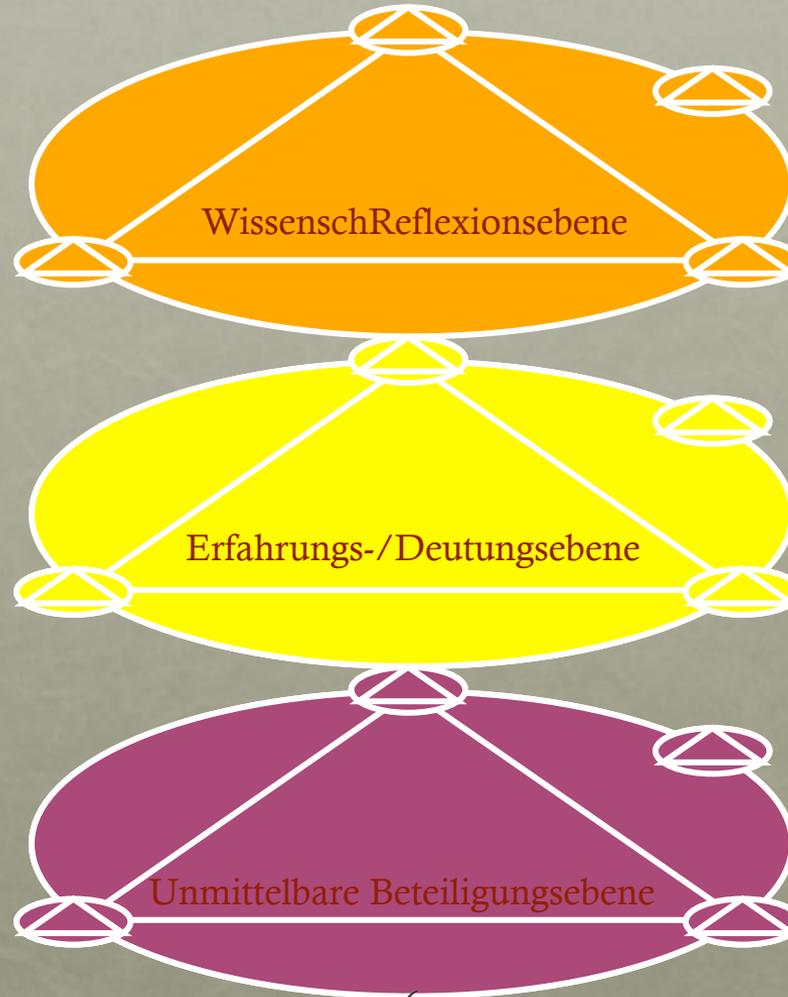
Biblisches
Zeugnisse in
lebendiger
Vermittlung
im Dialog mit
anderen religiösen
Traditionen





Die Ebenen des Theologisierungens

3
E
B
E
N
E
N



4
D
I
M
E
N
S
I
O
N
E
N

KOMMUNIZIEREN ALS GÄBE ES „MEHR ALS ALLES“: DIE GOTTESHYPOTHESE HÄLT DEN KOMMUNIKATIONS- UND ERKENNTNISHORIZONT OFFEN



ÜBERLEGUNGEN ZUR KOM-THEO FIRMBEGLEITUNG - HINTERGRUND

- Einschlägige 5-tages Kurse mit Verantwortlichen der Firmkatechese in Mainz, Köln, Trier über das TPI
- Erfahrungen mit der Begleitung von „FirmbegleiterInnen“ in unterschiedlichen Gemeinden
- Erfahrungen mit sehr unterschiedlichen Firmgruppen
- Zahlreiche Tagungen zur Firmkatechese im deutschen Sprachraum
- Firmbuch und Beiträge in Fachzeitschriften

WORAUF MACHT DAS KONZIL AUFMERKSAM?

- *Das* “sacramentum mundi” und die (vielen, sieben) Sakramente
- Die Zusammengehörigkeit der Initiation in Taufe, Firmung und (erster) Eucharistie: Falsche Reihenfolge; problematischer Einschub des Sakraments der Wiederversöhnung
- Keine vom Anfang der Kirche an durchgehaltene Theologie der Firmung
- Theologie der Firmung kann nicht unabhängig von Tauftheologie bzw. Theologie der Initiation entwickelt werden

AUS DER TRADITION DES FIRMSAKRAMENTS

- Taufe auf den Messias Jesus bzw. auf Vater, Sohn und Geist: Geist des Lebens, der eine neue Existenz ermöglicht, auf andere hin öffnet und im Streit um die Wahrheit beisteht.
- In Liturgie und Katechese der Alten Kirche wird der Zusammenhang von Heiligem Geist und kirchlicher (vom Bischof geleiteter) Gemeinschaft deutlich: Absage – Bekenntnis des trinitarischen Gottesglaubens – Salbung – Verleihung der “Kampfbereitschaft”
- Salbung und Handauflegung als die auffälligsten rituellen Ausdeutungen des Spezifikums christlicher Taufe: “In ihr wird der Geist des neuen Lebens der messianischen Endzeit verliehen” (J. Hilberath)

AUS DER LITURGIEREFORM (PAUL VI.)



- Feier der Geistbegabung: Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist
- Initiation in ein (geschenktes) WIR (der Kirche/Gemeinde)
- Teil der Initiation bzw. ihr Abschluss (historisch problematisch!)

Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist

Die bleibende
Differenz/Fremdheit
inmitten unter-
schiedlicher Gesell-
schaftssysteme ausdrückt

*Differenz
Provokation
Brüche
geschenktes
Leben*

**Anliegen
„generative“ Themen
Struktur**

(vom Anfang des Lebens an)
geistbegabte und bleibend
fragmentierte
Subjekte mit ihren Lebens-/
Glaubensgeschichten

(inhomogene) „Firmgruppe“
in ihrer Dynamik
von einander
(auch bleibend) fremden
Menschen in einer inhomogenen
Gruppen als „reales“
und „geschenktes“ WIR

**ruach-pneuma-spiritus
als unverfügbares Geheimnis**

KRITERIEN AUS DER SITUATION HERAUS

- Keine Firmpraxis (z.B. Firmalter) lässt sich ausschließlich aus der Tradition begründen
- Firmung ist ein eigenständiges, aber kein selbständiges Sakrament: Zusammenhang mit der Initiation, Reihenfolge der Sakramente, Taufe *und* Firmung als Gnadengaben
- Hl. Geist als primär handelndes Subjekt: Firmung und Firmbegleitung als Geistgeschehen interpretieren, feiern, leben...